

honne587

## Große Vögel

In den letzten Tagen herrschte reger Flugverkehr über Flörsheim. Der Ostwind ist dafür verantwortlich, dass die Flugzeuge im Landeanflug über unserer Stadt herunterkommen.

Von der Terrasse aus sehe ich den Flugzeugen zu und denke darüber nach, dass ein Luftfahrzeug nur deshalb von der Rollbahn abheben und in der Luft bleiben kann, weil seine Flügel auf der Oberseite die für Vögel charakteristische Wölbung besitzen, die dafür sorgt, dass die Luft an der Flügeloberseite schneller fließt als an der Flügelunterseite.

Ich kann es mir kaum vorstellen, aber es ist so: Diese Luftströmung erzeugt die nach oben gerichtete Kraft, zum Beispiel einen Airbus A 380 mit einem Startgewicht von 590 Tonnen oder 590.000 Kilogramm nach einer Rollstrecke von ca. 2.800 Meter in die Luft zu heben und ihn in der Luft zu halten; dafür braucht dieser Airbus allerdings eine Flügelfläche von 846 Quadratmetern.

Otto Lilienthal (1848 – 1896) hat ein Buch geschrieben: „Der Vogelflug als Grundlage der Fliegekunst“. Es ist erschienen im Jahre 1903, sieben Jahre nach Lilienthals Tod, und enthält die Erkenntnisse, die Lilienthal im Laufe von dreiundzwanzig Jahren intensiver Beschäftigung mit dem Vogelflug und ganz besonders mit seinen Beobachtungen beim Ruderflug und beim Segelflug der Weißstörche gesammelt hat. Vor allem seine Arbeiten über den Vogelflügel und seine Auftriebskraft sind bis heute gültig.

Das Otto-Lilienthal-Museum in Anklam, Land Brandenburg und Region Vorpommern-Greifswald, etwa 50 Kilometer vor Usedom gelegen und Geburtsort Lilienthals, zeigt alle von Lilienthal gebaute Flugapparate. Interessant ist auch das Museum in Stölln, denn in Stöllns Umgebung fanden Lilienthals erste Sprünge mit seinem Gleiter statt. Die Stadt Stölln schreibt auf ihrer Homepage: *Das neue Lilienthal-Centrum begreift sich als Ort der Inspiration, Information und der spielerischen Lehre zur Flugtechnik, wie Otto Lilienthal sie begründet hat.*

Beide Museen haben meine Frau und ich vor einigen Jahren besucht und haben uns dort vor Otto Lilienthal und seinem Werk verneigt.

Euer Hannes